

Rudolf Zinnhobler und Kriemhild Pangerl

KIRCHENGESCHICHTE IN LINZ

FAKULTÄT - LEHRKANZEL - PROFESSOREN

Mit Beiträgen von

Johannes Ebner, Josef Lenzenweger †, Isfried Pichler,
Friedrich Schragl und Monika Würthinger



Linz 2000

Dieses Buch wurde mit Unterstützung folgender Personen und Institutionen hergestellt:

Generalvikar Prälat Mag. Josef Ahammer, Linz
Msgr. Dr. Franz Braumann, Linz
em. Univ.-Prof. Msgr. Dr. Hans Hollerweger, Linz
Bischofsvikar Prälat Hofrat Dr. Josef Hörmandinger, Linz
Domkustos Msgr. Franz Huemer-Erbler, Linz
Prälat Hofrat Mag. Josef Humer, Pötting
Land Oberösterreich, Amt für Kulturförderung
Univ.-Prof. Msgr. Dr. Johannes Marböck, Graz
Stadtpfarrer KsR. Dr. Johann Ruhsam, Enns-St. Laurenz
Bischofsvikar Prälat em. Prof. Dr. Johannes Singer, Linz
Stadt Linz, Kulturamt
Dompropst Prälat Gottfried Schicklberger, Linz

Umschlag: Wappen der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz

Diese Publikation erscheint zugleich als
7. Beiheft des Neuen Archivs für die Geschichte der Diözese Linz

Satz: Diözesanarchiv Linz (Monika Kastner)

Druck: S. Koll, Ottensheim

Verlags- und Herstellungsort: Linz

DEM ANDENKEN
VON PRÄLAT UNIV.-PROF.
DDR. JOSEF LENZENWEGER
GEWIDMET

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Einleitung	9
I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT LINZ UND DIE LEHRKANZEL FÜR KIRCHENGESCHICHTE	
Die Theologische Fakultät Linz in Geschichte und Gegenwart	13
Die Lehrkanzel für Kirchengeschichte	27
II. DIE PROFESSOREN DER KIRCHENGESCHICHTE	
Joseph Anton Prüner (1745 – 1807)	47
Joseph Himmelreich (1744 – 1798)	57
P. Bernhard Franz Xaver Wagner OSB (1760 – 1836)	73
P. Gregorius Thomas (von Aquin) Ziegler OSB (1770 – 1852)	85
Johann Hilarius Weingartner (1784 - 1842)	96
Franz von Paula Wührer (1795 – 1832)	141
Josef Reiter CanReg. (1805 – 1876)	144
Mathias Hiptmair (1845 – 1918)	190
Leopold Kopler (1881 – 1933)	221
Friedrich Nußdorfer (1879 – 1941)	244
Karl Eder (1889 – 1961)	260
Josef Lenzenweger (1916 – 1999)	272
Rudolf Zinnhobler (geb. 1931)	284
Karl Rehberger CanReg. (geb. 1934)	291
Karl-Heinz Braun (geb. 1955)	298

III. DIE SUPPLENTE DER KIRCHENGESCHICHTE

Vinzenz Schauermann (1788 – 1851)	303
Franz Xaver Keith (1807 – 1844)	306
Laurenz Pröll O. Praem. (1849 – 1913)	310
Josef Wodka (1908 – 1970)	336

IV. ANHANG

Nachweis der Erstveröffentlichungen	343
Abbildungen	344
Hauptsächlich herangezogene Archive	345
Abgekürzt zitierte Literatur	345
Abkürzungen	346
Register der Orte und Personen	349

KARL REHBERGER (geb. 1934)

Von Johannes Ebner

1965 - 1969	Professor für Kirchenrecht, Kirchengeschichte, Patrologie und Liturgiewissenschaft an der Phil.-Theol. Hauslehranstalt des Stiftes St. Florian
1970 - 1971	Lehrauftrag für Kirchengeschichte und Patrologie an der Phil.-Theol. Lehranstalt Linz
1971 - 1975	ao. Professor für Patrologie und Kirchengeschichte des Altertums ebd.
seit 1975	o. Professor für Patrologie und Kirchengeschichte des Altertums ebd.
1992 - 1995	Lehrauftrag für Patrologie und Kirchengeschichte an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Passau

Werdegang und berufliche Tätigkeit

Karl Rehberger kam am 5. Dezember 1934 als zweites von drei Kindern des Landwirts Mathias Rehberger (1897 - 1946) und seiner Frau Anna, geb. Mitter (1898 - 1977) in Linz zur Welt. Er wuchs in Feldkirchen a. d. Donau auf.

Ab 1947 besuchte er das humanistische Gymnasium im Stift Wilhering, 1955 maturierte er mit Auszeichnung. Am 27. August dieses Jahres trat er in das Augustiner Chorherrenstift St. Florian ein. Nach dem Noviziatsjahr (1955/56) studierte er an der Universität Salzburg Philosophie (1956 - 1958), dann an der damaligen Philosophisch-theologischen Hauslehranstalt des Stiftes St. Florian Theologie (1958 - 1961).

Karl Rehberger leistete am 28. August 1959 die feierliche Profeß vor Propst Leopold Hager und der Chorherrengemeinschaft von St. Florian, am 29. Juni 1961 erteilte ihm Diözesanbischof Franz S. Zauner im Neuen Dom zu Linz die Priesterweihe.

Weiterführende Studien absolvierte er nach einem Seelsorgejahr in den Stiftspfarran (1961/62) an der Universität Salzburg, wo er mit einer Dissertation über seine Heimatpfarre den theologischen Doktorgrad erlangte (Promotion am 6. März 1964) und an der Universität Wien (Promotion zum Doktor der Philosophie am 10. Juli 1968 mit einer Dissertation über die St. Florianer „Historikerschule“) sowie (ab 1962) am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, an dem er im Juni 1965 mit Auszeichnung die Staatsprüfung mit einer Arbeit über die Wissenschaftspflege im mittelalterlichen Stift St. Florian abschloß.

Damit war er besonders qualifiziert, die Aufgaben und die Verantwortung für das bedeutende Archiv sowie für die Bibliothek und die Kunststammlungen des Stiftes zu übernehmen. Die Leitung wurde ihm 1965 übertragen.

Mit diesem Jahr begann auch die Lehrtätigkeit Rehbergers, zunächst als Professor für die Fächer Kirchenrecht, Kirchengeschichte, Patrologie und Liturgiewissenschaft an der Phil.-Theol. Hauslehranstalt des Stiftes St. Florian. Nach deren Schließung (1969) erhielt er ab dem Wintersemester 1970/71 einen Lehrauftrag an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Diözese Linz, 1971 wurde er zum außerordentlichen und 1975 zum ordentlichen Professor für Patrologie und Kirchengeschichte ernannt. De facto lief die Berufung Rehbergers auf eine

Teilung des Lehrstuhls hinaus, wobei die Patrologie und die Kirchengeschichte des Altertums Professor Rehberger und die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit Professor Zinnhobler zufiel. Ab 1979/80 hat er auch Vorlesungen und Seminare zur Diözesangeschichte, zum Teil abwechselnd mit Professor Zinnhobler, übernommen. Zusätzlich wirkte Rehberger von 1971 bis 1979 als Lehrbeauftragter für Kirchengeschichte an der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Linz sowie von 1973 bis 1977 als Lehrbeauftragter für Geschichte an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz. In den Jahren 1992 - 1995 hielt er auch die Vorlesungen aus Kirchen- und Diözesangeschichte an der Universität Passau.

Zu erwähnen ist auch die Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Fach Kirchengeschichte und Patrologie an der Kath.-Theol. Hochschule Linz.

Mit den Funktionen im Stift sind für Rehberger auch sehr arbeitsintensive wissenschaftliche Korrespondenzen und Kontakte zu fachlich einschlägigen Vereinen zu bewältigen. Eine weitere große Beanspruchung war durch die Mitwirkung bei den Landesausstellungen in Reichersberg (1984), Garsten (1985) und Weinberg (1988) gegeben sowie durch die Anforderung von Exponaten und wissenschaftlichen Expertisen für weitere Landesausstellungen in Österreich, nicht zuletzt für die bisher drei Landesausstellungen im „eigenen Hause“ (1965 erste Landesausstellung „Kunst der Donauschule“, 1986 „Welt des Barock“, 1996 „Anton Bruckner“).

Prüfungsarbeiten

Theologische Dissertation: Die religiösen Verhältnisse der alten Großpfarre Feldkirchen an der Donau von den Anfängen bis zur Rekatholisierung, Salzburg 1964.

Staatsprüfungsarbeit am Institut für Österreichische Geschichtsforschung: Beiträge zur Geschichte der Wissenschaftspflege im Stifte St. Florian bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, Wien 1965.

Philosophische Dissertation: Ein Beitrag zur Vorgeschichte der "Historikerschule" des Stiftes St. Florian im 19. Jahrhundert, Wien 1968. Veröffentlicht in: St. Florian - Erbe und Vermächtnis (=MOÖLA 10), Linz 1971, 210-250.

Andere Aktivitäten

seit 1956	Mitglied des Österreichischen Brucknerbundes
seit 1957	Mitglied des Oberösterreichischen Musealvereines
seit 1965	Mitglied des Musealvereines Lauriacum (Enns)
seit 1965	Mitglied des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
seit 1968	Kapitelrat des Stiftes St. Florian
1970 - 1986	Redaktionsmitglied und Mitarbeiter der Ordenszeitschrift „In Unum Congregati“
1970 - 1991	Mitglied des Diözesan-Kunstrates
seit 1970	Mitglied des Diözesan-Kunstvereines
seit 1970	Mitglied des Vereines für Ostbairische Heimatforschung

- seit 1970 Vorstandsmitglied des OÖMV
- seit 1973 Vorstandsmitglied des Verbandes der Österreichischen Archivare
- seit 1973 Mitglied der ARGE für Volksbildung und Heimatpflege
- seit 1977 Mitglied der ARGE der Professoren für Kirchengeschichte an den Kath.-Theol. Fakultäten und Hochschulen in Österreich
- seit 1978 Mitglied der ARGE der Kirchenhistoriker des deutschen Sprachgebietes
- seit 1978 Mitglied der Österreichischen Subkommission der Internationalen Kommission für Vergleichende Kirchengeschichte
- seit 1979 Geschäftsführer der Stifts-Buchhandlung St. Florian
- seit 1980 Mitglied der Ständigen ARGE kirchlicher Museen und Schatzkammern
- seit 1980 Mitglied des Verbandes der Österreichischen Bibliothekare
- seit 1980 Mitglied der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum
- seit 1980 Mitglied der Görres-Gesellschaft
- seit 1981 Mitglied des Österreichischen Museumsbundes
- seit 1982 Mitglied des Österreichischen Museumsverbandes
- seit 1982 Mitglied des Anselm Desing-Vereines - Naturwissenschaftliche Sammlung Kremsmünster
- 1982 - 1988 Mitglied der Studienkommission der Kath.-Theol. Hochschule Linz, davon 1986 - 1988 Vorsitzender
- seit 1982 Mitglied des Österreichischen Musikrates
- seit 1983 Mitglied der Internationalen Gesellschaft zur Erforschung der materiellen Kultur des Mittelalters (Medium aevum quotidianum)
- seit 1983 Mitglied der Prüfungskommission der Diözese Linz für das Lehramt aus katholischer Religion an den Höheren Schulen
- seit 1984 Mitglied des Oberösterreichischen Kunstvereines
- seit 1985 Mitglied des Österreichischen Restauratorenverbandes
- seit 1986 Mitglied des Verbandes Österreichischer Geschichtsvereine
- seit 1986 Mitglied des Österreichischen Akademikerbundes
- seit 1989 Mitglied des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich
- seit 1990 Mitglied des Vereins für Denkmalpflege von Oberösterreich
- seit 1991 Mitglied der Europäischen Gesellschaft für katholische Theologie
- seit 1994 Förderer des Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseums Wien
- seit 1995 Mitglied der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde
- seit 1995 Mitglied der Kommission österreichischer theologischer Spezialbibliotheken
- seit 1997 Mitglied des Landeskulturbirates des Landes Oberösterreich

Zahlreiche wissenschaftliche Vorträge im In- und Ausland und Teilnahme an Symposien und Fachtagungen

Würdigungen

Ernennung zum Bischöflichen Geistlichen Rat (1981), Konsistorialrat (1987), Ernennung zum wissenschaftlichen Konsulenten der OÖ. Landesregierung (1977), Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens des Landes Oberösterreich (1986), Medaille der Universität Passau (1995), Kulturmedaille des Landes Oberösterreich (1996).

Veröffentlichungen

Selbständige Veröffentlichungen:

Kleiner kunsthistorischer Führer durch das Stift St. Florian, St. Florian 1977 (deutsch, englisch, französisch; italienisch 1989).

Augustiner Chorherrenstift St. Florian, Ried i.I. ¹1986, ²1993.

Chronik von St. Florian (bearbeitet von K.R. mit Chr. u. J. Wunschheim), St. Florian 1993.

Stift St. Florian (Stiftsführer), Ried i.I. 1994.

Große Orgel in der Stiftskirche St. Florian (deutsch, englisch, französisch, italienisch in einem Heft), Nachdruck Ried i.I. 1998.

Augustiner Chorherrenstift St. Florian, Ried i.I. 1998

Der Altar Albrecht Altdorfers im Stift St. Florian, Ried i. I. 1999.

K. R., Christine u. Johannes Wunschheim, St. Florian in alten Ansichten, Zaltbommel (Niederlande) 1999.

Aufsätze:

Altmann und die Chorherren. Der heilige Altmann, Bischof von Passau, in: Festschrift zur 900-Jahr-Feier 1965, Götting, 1965, 23-33.

Biographien oberösterreichischer Geschichtsschreiber, in: Linz aktiv 24 (1967), 33f.

Weingärten und Lesehöfe des Stiftes St. Florian in Krems, in: Mitteilungen des Kremser Stadtarchivs 1968, 21-39.

Gerhoch von Reichersberg (1039-1132-1169), in: Gerhoch von Reichersberg. Zu seinem 800. Todestag, Linz 1969, 5-34.

900 Jahre Augustiner-Chorherren in St. Florian, in: Jahrbuch 1971 für die Katholiken des Bistums Linz, Linz 1970, 36-59.

Ein Beitrag zur Vorgeschichte der „Historikerschule“ des Stiftes St. Florian im 19. Jahrhundert, in: Sankt Florian. Erbe und Vermächtnis (=MOÖLA 10), Linz 1971, 210-250.

900 Jahre Augustiner-Chorherren in St. Florian, 1071-1971, in: Österreichische Ärztezeitung 26 (1971), 929-931.

900 Jahre Augustiner-Chorherren in St. Florian, in: Stadt Gottes 94 (1971), 262-264.

- St. Florian in der Kanonikerreform des 11. Jahrhunderts, in: *Ordo Canonicus* 1971, 12-24.
- Das Priesterbild in der frühen Kirche, im 11. Jahrhundert und am Vorabend der Reformation, in: *Priesterbild im Wandel* (=Linzer Phil.-Theol. Reihe 1), Linz 1972, 49-71.
- Zur Verehrung des hl. Florian im Stift St. Florian, in: *MOÖLA* 11 (1974), 85-98.
- Die Geschichte der Pfarre Feldkirchen. Heimatbuch 100 Jahre Gemeinde Feldkirchen/D. (1975), 38-43.
- Einwik Weizlan von St. Florian. Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon 2 (²1978), 430-432.
- St. Florian, in: *Die Zeit der frühen Habsburger. Dome und Klöster 1279-1379* (Ausstellungskatalog), Wiener Neustadt 1979, 252-254.
- Die Augustiner-Chorherren. Ihre Entwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart, in: *Kirchen und Klöster in Ulm*, Ulm 1979, 39-48.
- Die Stifte Oberösterreichs unter dem Hakenkreuz, in: *Rudolf Zinnhobler* (Hg.), *Das Bistum Linz im Dritten Reich* (=Linzer Phil.-theol. Reihe 11), Linz 1979, 244-294.
- Die St. Florianer Historikerschule, in: *OBSGM* 21 (1979), 144-154.
- Der hl. Florian. Ein Literaturbericht, in: *Rudolf Zinnhobler* (Hg.), *Lorch in der Geschichte* (=Linzer Phil.-theol. Reihe 15), Linz 1981, 98-116.
- Seelsorglich kein „leichter Boden“. Ein Blick in die Kirchengeschichte des „Traunviertels im Gebirge“, in: *Jahrbuch der Diözese Linz* 1982, Linz 1981, 61-66.
- Kurze Geschichte der Pfarre Ebelsberg, in: *Ebelsberg, Geschichte und Gegenwart in Einzelbeiträgen*, Linz 1982, 109-122.
- Die Handschriften der Vita S. Severini, in: *Severin zwischen Römerzeit und Völkerwanderung* (Ausstellungskatalog), Linz 1982, 21-39.
- Die Augustiner-Chorherrenstifte am Inn, in: *Oberösterreich* 34 (1984), Heft 1, 21-34.
- Die Gründung des Stiftes Reichersberg und Propst Gerhoch, in: *900 Jahre Stift Reichersberg* (Ausstellungskatalog), Linz 1984, 81-91.
- Festrede anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „900 Jahre Stift Reichersberg“, in: *OÖ. Kulturbericht* Jg. 38, Folge 10, 1984, 1-3 (Kurzfassung).
- Sigismund Ernst Graf von Hohenwart, in: *Rudolf Zinnhobler* (Hg.), *Die Bischöfe von Linz*, Linz 1985, 58-89.
- Die Stifte und Klöster Oberösterreichs. Von der Gründung bis Josef II., in: *Kirche in Oberösterreich. 200 Jahre Bistum Linz* (Ausstellungskatalog), Linz 1985, 155-170.
- Klöster und Orden in Oberösterreich. Von Kaiser Josef II. bis zur Gegenwart, in: ebd., 265-275.
- Oberösterreichs Stifte und Klöster vom 8. bis zum 18. Jahrhundert, in: ebd. (Katalogteil), 414-423.
- Oberösterreichs Stifte und Klöster im 19. und 20. Jahrhundert, in: ebd. (Katalogteil), 581-586.
- Das Stift St. Florian und seine Pfarren, in: *Welt des Barock. Katalog zur Landesausstellung 1986*, 165-171.
- Der Prälatenstand, in: ebd., 206-210.

- Wallfahrt nach St. Florian, in: *Oberösterreich* 36 (1986, H.1), 27-34.
- Die Augustiner-Chorherren. Ihre Entwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart, in: *In Unum Congregati* 34 (1987, H. 3/4), 166-180.
- Der heilige Florian. Ein Beitrag zu seiner Verehrungsgeschichte, in: *Kult und Kirche in Enns-Lauriacum* (= Mitteilungen des Museumvereines Lauriacum Enns, N.F. 26), Enns 1988, 47-58.
- Die kirchliche Entwicklung des Mühlviertels, in: *Das Mühlviertel. Natur. Kultur. Leben. Beiträge zur Landesausstellung 1988*, 117-126 und 283-288.
- Porträts engagierter Christen – der hl. Florian, Wien (Canisiuswerk) 1989.
- Zur Markterhebung St. Florian, in: *Blickpunkte* 1993, H. 3, 1-5.
- Musiktraditionen in den oberösterreichischen Klöstern - St. Florian, in: *Musikstadt Linz – Musikland Oberösterreich. Im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 1990*, Linz 1993, 187-190.
- Friedrich Buchmayr und K. R.*, Stift St. Florian. 1986-1995, in: *Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines* 140/2, Linz 1995, 57-63.
- Aus der Pfarrchronik von Hargelsberg, in: *850 Jahre Hargelsberg 1145-1995*, Hargelsberg 1995, 63-71.
- Geschichte der Pfarre Feldkirchen, in: *Feldkirchen an der Donau. Gestern und heute*, Feldkirchen 1995, 71-77.
- Baugeschichte der Stiftskirche St. Florian, in: *Stiftskirche St. Florian. Raum und Klang zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen*, Linz 1996, 10-12.
- „Unstreitig die prächtigste Orgel im Lande“. Zur Geschichte der großen Orgel von St. Florian, in: ebd., 65-69. (Wiederabdruck in: *Die Bruckner-Orgel Stift St. Florian*, Ried 1998, 4-11).
- Zur mittelalterlichen Buchmalerei im Stift St. Florian, in: *Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Kathol.-Theol. Bibliotheken* 43 (1996), 85-87.
- St. Florian und Anton Bruckner bis 1855. Einige neue Aspekte, in: *Bruckner-Symposion: Bruckner-Freunde-Bruckner-Kenner im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 1994*, Linz 1997, 31-36.
- Zu den kirchlichen Verhältnissen im Bezirk Urfahr-Umgebung, in: *Bezirksbuch Urfahr-Umgebung*, Linz 2000 (im Druck).
- Das Kloster Gleink, in: *Austria Benedictina* (im Druck).

Artikel im Österreichischen Biographischen Lexikon:

Ernst Marinelli
 Friedrich Mayr, Propst von St. Florian
 Konrad Meindl, Propst von Reichersberg
 Wilhelm Pailler
 Josef Reiter
 Josef Sailer, Propst von St. Florian

Artikel in: Anton Bruckner. Ein Handbuch, Salzburg 1996:

Michael Arneth, Propst von St. Florian

Karl Aigner

Franz Sailer

Ignaz Traumihler

Stift St. Florian

LThK, 3. Auflage:

K. R. und Karl Suso Frank, Augustiner Chorherren, 1 (³1993), 1232 f.

St. Florian, Stift, 9 (³1999) (im Druck).

Severin, hl. 9 (³1999) (im Druck).

Jahresberichte in der Ordenszeitschrift „In Unum Congregati“ 1972ff.

Jahresberichte im Jahrbuch des OÖ. Musealvereines 1965ff.

Abhandlung zur Sondermarke anlässlich der oö. Landesausstellung „Welt des Barock“, 1986

Historischer Abriß zur Wanderkarte Markt St. Florian 1985/86

Fachliche Beratung:

Wagner Christoph, Augustinerchorherrenstift St. Florian, Wien 1986.

Rudolf Lehr, Barock-Illustrierte, 1986.

Beratung und Mitwirkung an zahlreichen Radio-, Film- und Fernsehaufnahmen auch außerhalb Österreichs.